

Zentrale Ergebnisse zur Bürgerumfrage Hausen 2013

Wohnzufriedenheit - Kommunikation - Infrastruktur - Lokale Energie

Bürgerversammlung Hausen am 27.März 2014

Uwe Pfenning / Tim Sippel

DLR Stuttgart / Abteilung Systemanalyse und Technikbewertung



Wissen für Morgen



HERZLICHEN DANK an alle Teilnehmer/innen

- 362 Fragebögen wurden zurückgegeben (ca. 42%)
- Gute Mischung aus verschiedenen Altersgruppen, Geschlecht, Bildungsniveau und Wohndauer
- Leider etwas unterrepräsentierte Anteile von Mietern
- Zeitraum war September bis Oktober 2013
- Auswertung durch DLR und Seminaristen der Universität Stuttgart

Aussagewert: Repräsentative Studie der lokalen Bevölkerung



Ziele der Umfrage

- Erfassung von Einstellungen zu Wohnen, Freizeit und Infrastruktur (Verkehr, Energie) in Hausen
- Informationen zur Beteiligungsbereitschaft für ausgewählte Themen
- Dokumentation zu ausgewählten Verhaltensweisen und Sachständen bzgl. Wohnen, Einkaufen und Freizeit
- Input für die Kommunalpolitik zur bürgernahen Ausgestaltung derselben

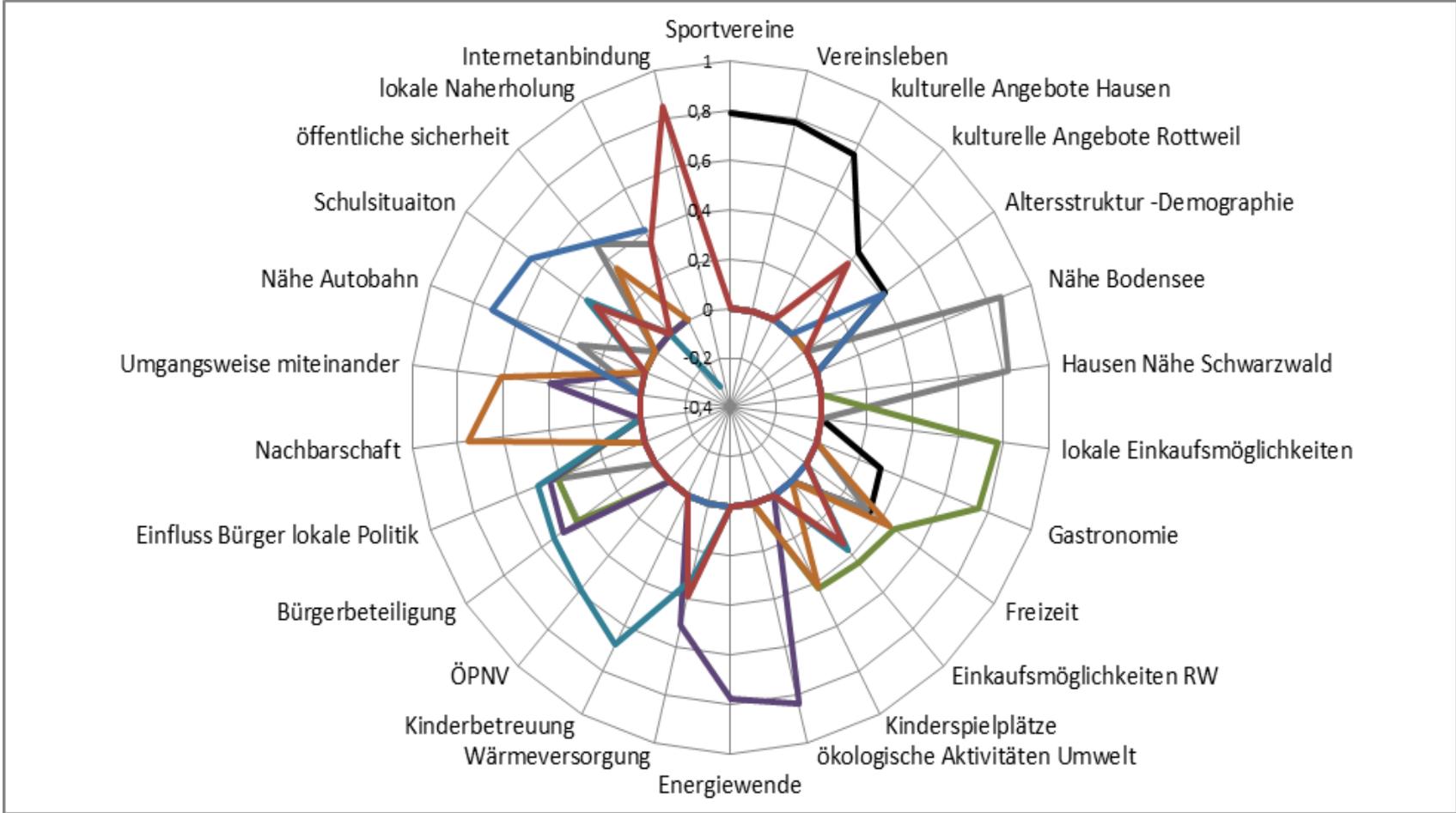


Dimensionen der Wohnzufriedenheit

Aussage / Frage	Mittelwert	Fehlende Angaben	Gültige Fälle	Dimension	Trend
Wohnumfeld Hausen Nähe Schwarzwald	1,60	7	310	Landschaft	sehr positiv
Wohnumfeld Nähe Autobahn	1,74	8	309	Mobilität	sehr positiv
Wohnumfeld Nähe Bodensee	1,76	6	311	Landschaft	sehr positiv
Wohnumfeld Schulsituation	1,94	82	235	Bildungswesen	sehr positiv
Wohnumfeld lokale Naherholung	2,07	7	310	Freizeit	positiv
Wohnumfeld öffentliche Sicherheit	2,07	18	299	Soziales	positiv
Wohnumfeld Nachbarschaft	2,09	11	306	Soziales	positiv
Wohnumfeld kulturelle Angebote Rottweil	2,34	22	295	Freizeit	positiv
Wohnumfeld Umgangsweise miteinander	2,46	10	307	Soziales	positiv
Wohnumfeld Sportvereine	2,47	37	280	Freizeit	Positiv
Wohnumfeld Wärmeversorgung	2,50	75	242	Energie	positiv
Wohnumfeld kulturelle Angebote Hausen	2,52	23	294	Freizeit	positiv
Wohnumfeld ÖPNV	2,59	17	300	Mobilität	positiv
Wohnumfeld Kinderbetreuung	2,72	137	180	Bildung	positiv
Wohnumfeld Energiewende	2,77	60	257	Energie	positiv
Wohnumfeld Altersstruktur –Demographie	2,90	69	248	Soziales	positiv
Wohnumfeld Einkaufsmöglichkeiten RW	3,03	1	316	Konsum	etwas positiv
Wohnumfeld ökologische Aktivitäten Umwelt	3,03	71	246	Energie	etwas positiv
Wohnumfeld Kinderspielplätze	3,06	99	218	Soziales	etwas positiv
Wohnumfeld Freizeit	3,45	33	284	Freizeit	neutral
Wohnumfeld Bürgerbeteiligung	3,49	73	244	Politik	neutral
Wohnumfeld Einfluss Bürger lokale Politik	3,56	72	245	Politik	neutral
Wohnumfeld Gastronomie	4,30	24	293	Konsum	negativ
Wohnumfeld Internetanbindung	4,76	44	273	Freizeit	negativ
Wohnumfeld lokale Einkaufsmöglichkeiten	4,98	11	306	Konsum	negativ



Dimensionen der Wohnzufriedenheit



Handlungsbedarfe



Handlungsbedarfe	Mittelwert	Fallzahl	Anteil sehr hoher Bedarf
Lebensmittelgeschäfte	2,84	308	51%
Internetanbindung	3,12	286	57%
bessere Information Bürgerschaft zu politischen Vorhaben	3,58	291	38%
Verkehrsfährdung	3,91	303	25%
Wohnangebote ältere Menschen	4,08	298	34%
Optionen Bürgerbeteiligung	4,10	289	24%
Straßenbau und Sanierung	4,18	304	19%
Verkehrslärm	4,46	304	20%
neue Wohngebiete	4,54	297	16%
Sanierung öffentlicher Gebäude	4,62	295	22%
ÖPNV	4,88	299	15%
Ausbau lokales Nahwärmenetz	4,93	296	15%
Lokaler Klimaschutz	4,98	284	10%
neue intergenerative Wohnformate	5,03	289	11%
Wohnangebote junge Familien	5,24	288	12%
Luftqualität	5,40	294	9%
Grundwasserschutz	5,55	287	10%

Fazit Wohnzufriedenheit



Kritisch – negativ:
Internetanbindung
lokale Einkaufsmöglichkeiten
Nahversorgung
Gastronomie

neutral – ambivalent:
Einfluss Bürger auf lokale Politik
Kinderspielplätze
Freizeitoptionen

Im grünen Bereich:
Landschaftliche Attraktivität
Schulangebote
Verkehrsanbindung



Soziales Umfeld und Wohnumfeld

Mitglied in ...	Ja (in %)	Fallzahl
Sportverein	60	178
Musikverein	41	105
Kirchliche Vereinigung	38	96
Politische Initiative / Organisation	12	28
Freiwillige Feuerwehr	8	18

Dichtes Vereinsnetzwerk mit Fokus auf Sport sowie Musik und Kirchen

Hohe Bedeutung des Umgangs, geringere Bedeutung der Nachbarschaft

	Kontakte Nachbarn (1)	Umgang miteinander (2)	Differenz 1-2
sehr intensiv	5,8	4,9	0,9
weitgehend intensiv	16,3	18,8	-2,5
eher intensiv	24,5	52,6	-28,1
mal so / mal so	34,7	18,2	16,5
eher gering	13,8	3,4	10,4
sehr gering	4,0	1,5	2,5
vollkommen gering	,9	,6	0,3
Gesamt	100,0	100,0	

Mobil-flexibles Freundesnetzwerk auch außerhalb Hausens

Fazit: Einzelne dichte Netzwerke, kaum Verbindung der Netzwerke miteinander



Soziales Umfeld / Kommunikation und Miteinander

	Abs.	In %	In %	Kum %
keine Freunde leben in Hausen	57	17,2	17,9	17,9
wenige Freunde leben in Hausen	117	35,2	36,7	54,5
50:50	68	20,5	21,3	75,9
meisten Freunde leben in Hausen	69	20,8	21,6	97,5
alle Freunde leben in Hausen	1	,3	,3	97,8
trifft nicht zu / keine Freunde	7	2,1	2,2	100,0
Gesamt	319	96,1	100,0	



Wohnsituationen

- Hohe Eigentumsquote (86%)
- Hohe Ortstreue (60% seit Kindheit)
- Migrations- / Schwindquote bei 8-9%!
- Wenig Bedarf für Neubauten für einheimische Personen aus Hausen und für junge Familien
- Mittlerer Bedarf für veränderte Wohnangebote ortsansässiger Personen (Klientel junge Familien und Senioren)



Wohnsituation Senioren

	Seniorenwohnheim mit Pflege (A)	Betreutes Wohnen für aktive und rüstige Senioren (B)	Mehrgenerationenhäuser (C)
1 stimme vollkommen zu	17,5	22,9	14,1
2 stimme weitgehend zu	22,3	27,6	21,4
3 stimme eher zu	16,2	24,8	25,7
4 teils / teils	15,9	12,5	18,4
5 stimme eher nicht zu	16,2	6,9	14,8
6 stimme weitgehend nicht zu	4,5	2,2	1,6
7 stimme überhaupt nicht zu	7,3	3,1	3,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0
Mittelwerte	3,34	2,72	3,19

Bezogen auf diesen Anteil sind 19 Fälle (ca.6%) an Pflegeplätzen vor Ort interessiert (A), 16% (n=53) an Angeboten zum betreuten Wohnen (B) für Senioren und 14 Personen (4,2%) oder Familien an einem Angebot für ein Mehrgenerationenhaus (C)



Energiewende (Hausen)



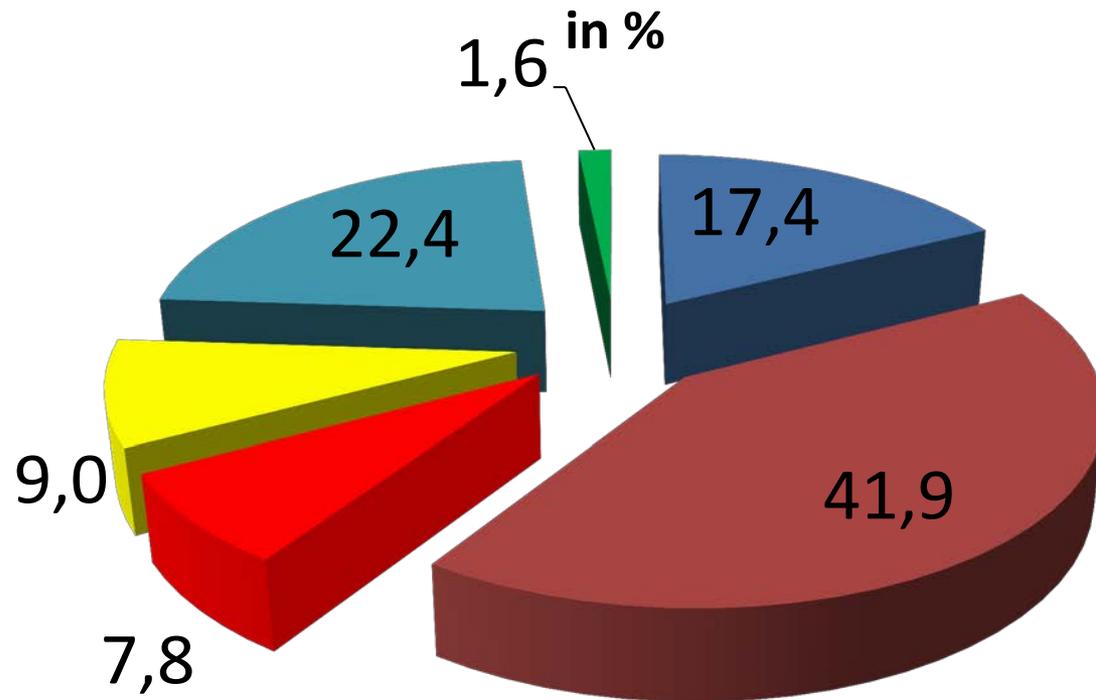
Wissen für Morgen
Knowledge for Tomorrow

Maßnahmen der ENRW	Abs.	In %	In%	Kum %
1 vollkommen ausreichend	13	3,9	4,3	4,3
2 weitgehend ausreichend	64	19,3	21,1	25,4
3 eher ausreichend	65	19,6	21,5	46,9
4 teils / teils	90	27,1	29,7	76,6
5 eher nicht ausreichend	56	16,9	18,5	95,0
6 weitgehend nicht ausreichend	8	2,4	2,6	97,7
7 überhaupt nicht ausreichend	7	2,1	2,3	100,0
Gesamt	303	91,3	100,0	

Lokal handeln – global denken:

- Maßnahmen der ENRW finden Akzeptanz, aber Trend zur relativierenden Bewertung (Mittelwert 4.54), wenig starke Zustimmung oder Ablehnung
- 2 von 5 Bürger/innen in Hausen erwarten negative Folgen des Klimawandels für den Ort
- Bedarfe an Information und Diskussion, Anknüpfungspunkte Lokale Energiezukunft

Einschätzung der Bürger_innen zur Machbarkeit einer lokalen Energieautonomie in RW-Häusern



■ vollkommen möglich

■ eingegrenzt möglich

■ nicht möglich

■ nur mit neuen Technologien möglich

■ kann ich nicht beurteilen

■ ambivalent / unentschieden

Beteiligungsbereitschaft



- 33% (n=90) wären bereit sich an Arbeitskreisen zur Diskussion von neuen Wohnformaten für Senioren zu beteiligen
- Ca. 10% (n=31) wären bereit an einem Arbeitskreis zur Diskussion der Energieversorgung mitzumachen



- Das Gesamtpotenzial erschließt sich aus den Kombinationen beider erhobener Beteiligungsoptionen. 38 (ca. 12%) Personen wären bereit an beiden Verfahren teilzunehmen



- und 103 Personen (31%) ergeben sich aus der Summe der jeweils singulären konkreten Teilnahmebereitschaft.

Bilanzierende Vergleiche

Wohnumfeld und Lebensqualität

Bilanzitems	Lebenszufriedenheit		Wohnzufriedenheit		
	Abs.	In %	Abs.	In %	
1 sauwohl	41	12,4	117	36,3	1 sehr gut
2 sehr wohl	153	46,4	167	51,9	2 weitgehend gut
3 weitgehend wohl	105	31,8	22	6,8	3 eher noch gut
4 teils teils	22	6,7	11	3,4	4 teils / teils
5 eher unwohl	6	1,8	3	,9	5 eher schlecht
6 weitgehend unwohl	3	,9	2	,6	6 weitgehend schlecht
Gesamt	330	100,0	322	100	
Mittelwert	2,42		1,83		$r = .62, p < .00001$

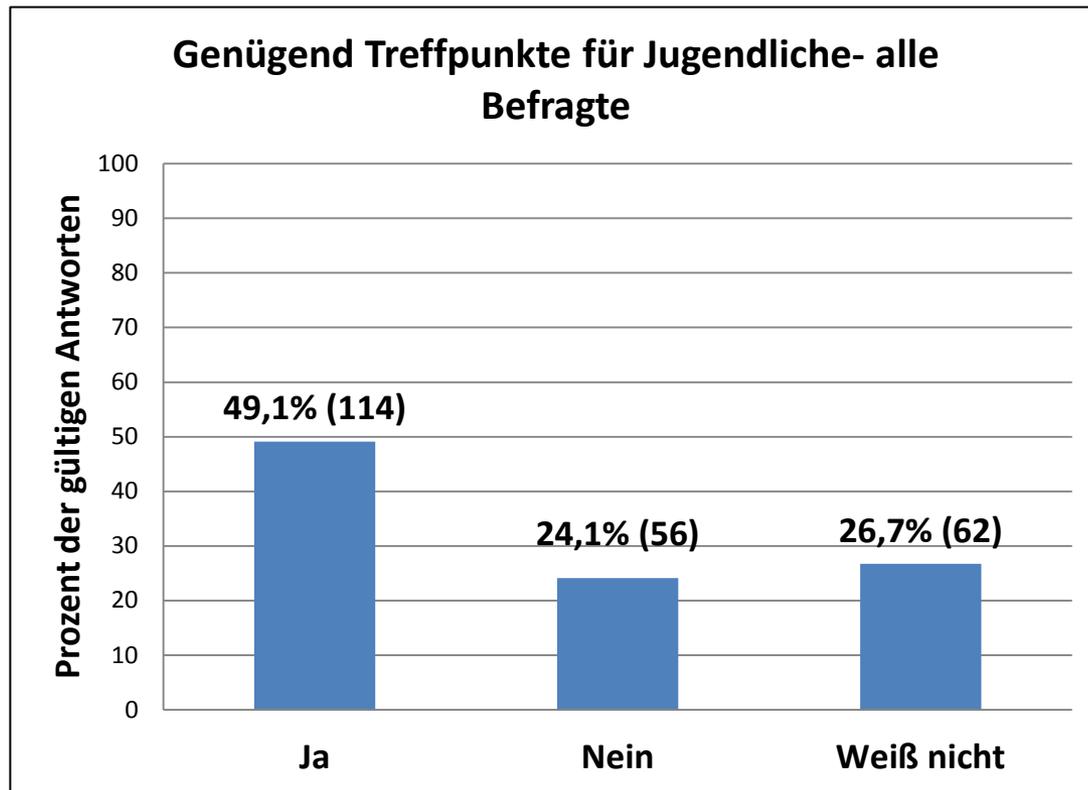
- Wohnumfeld bestimmt maßgeblich die Lebensqualität
- Nachbarschaft bestimmt maßgeblich das Wohnumfeld
- Hohe Zufriedenheitsquoten in beiden Bereichen = attraktiver Ortsteil

Zufriedenheit der Jugendlichen und Heranwachsenden in Rottweil-Hausen



© Corbis

1. Angebot an Jugendzentren

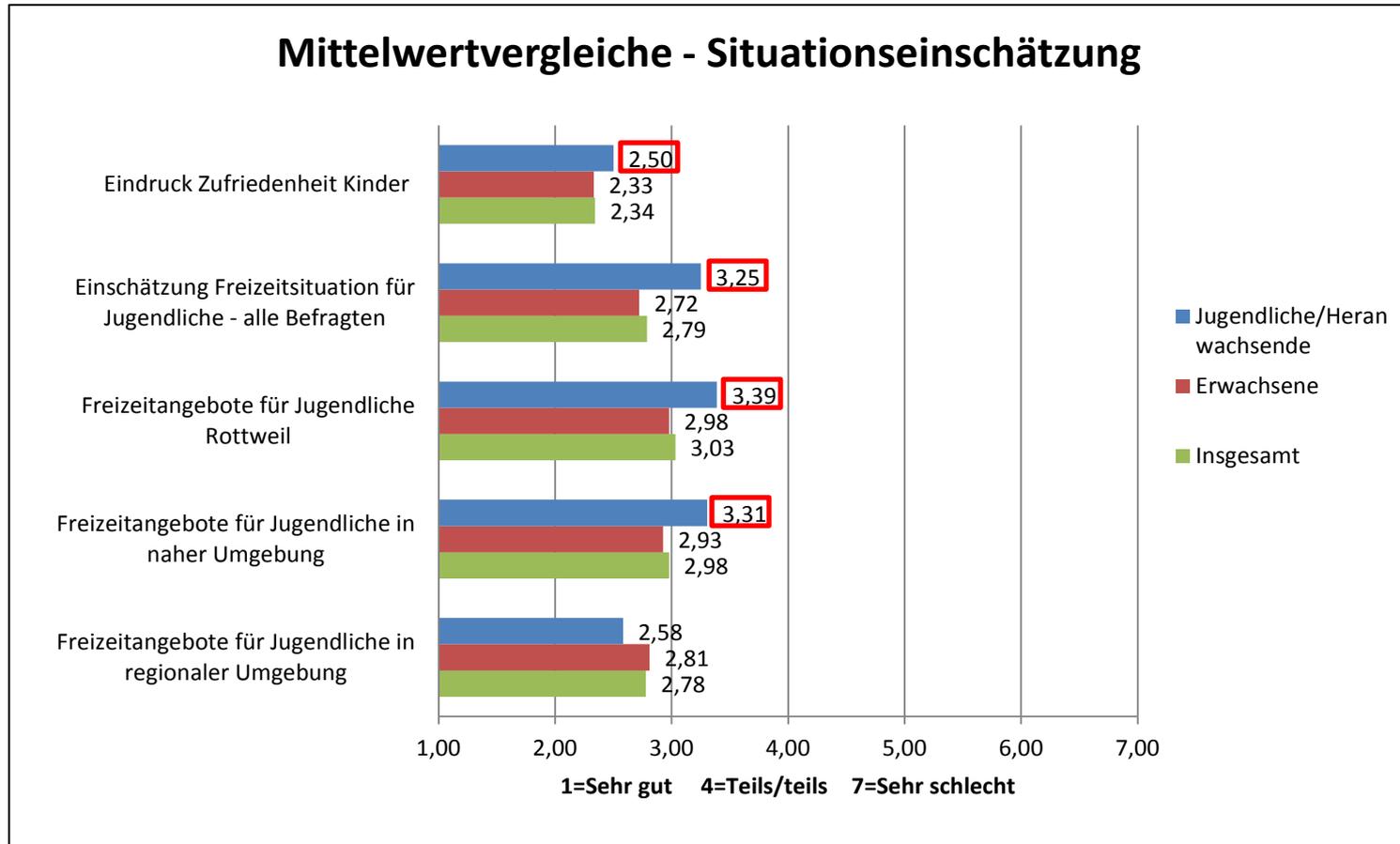


n=332, absolute Werte in Klammern

ABER:

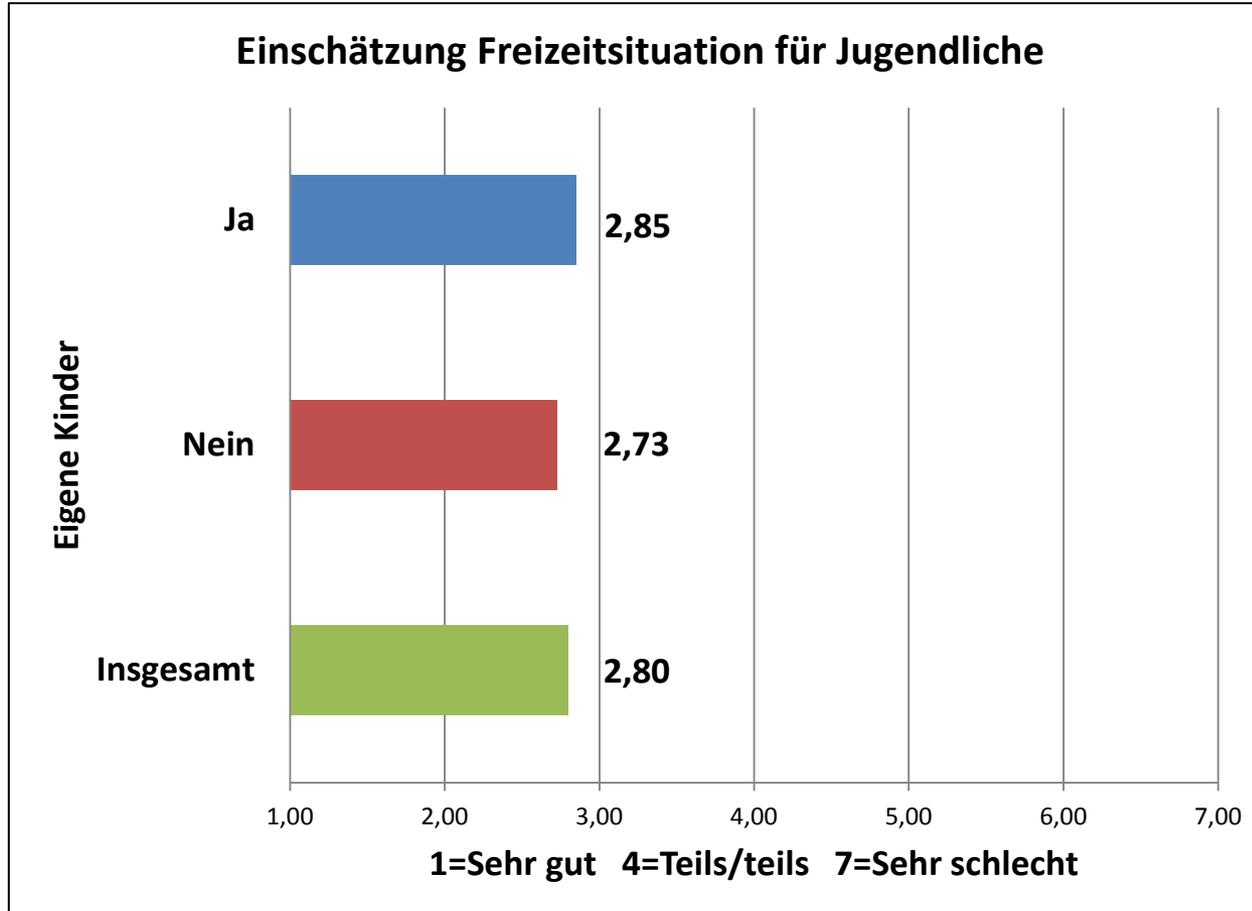
- Über die Hälfte (59,4%) der Jugendlichen/Heranwachsenden gibt an, dass es nicht genügend Treffmöglichkeiten gibt.
 - Über die Hälfte (52,2%) der Erwachsenen gibt an, dass es genügend Treffmöglichkeiten gibt.
- Große Unterschiede in der Wahrnehmung zwischen den Altersgruppen.

2. Angebot an Freizeit- und Konsummöglichkeiten



→ Die Jugendlichen/Heranwachsenden bewerten das Angebot an Freizeit-Konsummöglichkeiten im Durchschnitt schlechter als die Erwachsenen. Dies gilt für alle Bereiche, außer für das Freizeitangebot in der regionalen Umgebung.

2. Angebot an Freizeit- und Konsummöglichkeiten



→ Befragte mit Kindern bewerten das Freizeitangebot für Kinder im Durchschnitt etwas schlechter als Befragte ohne Kinder. Hier gibt es Unterschiede in der Wahrnehmung zwischen beiden Gruppen.

Zusammenfassung

- Die meisten Bürger/innen sind mit ihrer Lebenssituation in Hausen gut bis sehr gut zufrieden. Die individuelle Wohnzufriedenheit ist nochmals besser ausgeprägt
- Das soziale Umfeld prägt die Attraktivität des Wohnumfeldes und Umgangs miteinander, ergänzt durch die ausgezeichneten Erholungsgebiete der Region
- Vereine und Kirchen prägen wiederum das soziale Umfeld als Kontaktforen, nicht aber im ausreichenden Maße für Jugendliche
- Die demographische Entwicklung Hausens bedingt Überlegungen zur a) Schaffung seniorengerechten Wohnraums, b) zur besseren Attraktivität für junge Familien und c) bessere Freizeitangebote für Jugendliche zur lokalen Identifikation
- Im Bereich der Infrastruktur werden das Internet, Nahversorgung, abendliche ÖPNV-Anbindung und Verkehrslärm als kritische Punkte angeführt, gut wird die Autobahnanbindung beurteilt
- Im Jugendbereich mangelt es an einem offenen Treffpunkt, gut ist die Schulsituation und die Kinderbetreuung vor Ort
- Im Energiesektor wird die Autonomie Hausens kaum wahrgenommen, die ENRW hat ein durchschnittliches Image, vom Klimawandel werden zwar Veränderungen erwartet, aber nur eher im geringem Umfang
- Eine bessere, vermehrte und um offene Formate ergänzte politische Beteiligung wird von vielen Bürgern gewünscht und von einem bedeutsamen Anteil aktiv unterstützt werden